

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 72 (1997)
Heft: 1

Rubrik: Swissbau 97

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BAUERNEUERUNG

Die Bausubstanz stellt mit mehr als 2 Millionen Gebäuden und einem Wert von 1500 Milliarden Franken ein enormes Vermögen dar. Schon heute werden rund 15 Milliarden Franken pro Jahr für Werterhaltung und -vermehrung ausgegeben. Damit die Bausubstanz auch über längere Zeit «fit» bleibt, sollten es etwa 50 Prozent mehr sein. Die Prognosen des Impulsprogrammes BAU liegen bei einer Marke von 30 Milliarden Franken im Jahr 2000 – rund die Hälfte mehr, als für den gesamten Neubau veranschlagt wird. Ein Potential, das es sinnvoll zu nutzen gilt.

Der Mythos vom kontinuierlich steigenden Wert einer Immobilie ist zu Ende. Gefragt ist in Zukunft der Marktwert einer Liegenschaft und nicht ihr Buchwert. Und damit ist der Bauherr und Liegenschaftsverwalter gefordert: Er muss den Schritt von der Immobilienverwaltung zur Immobilienbewirtschaftung machen, denn Bewirtschaften von Immobilien heisst Erhaltung der Marktfähigkeit. Um diese Marktfähigkeit zu gewährleisten, muss ein Bauwerk heute nachhaltig ökonomisch, ökologisch und sozial verträglich sein. Eine Bauerneuerung mit sinnvoller Verwendung neuer Technologien und umweltschonender Materialien sowie einer Minimierung des Ressourcen- und Energieverbrauchs trägt entscheidend dazu bei. Das Potential in der Bauerneuerung – und damit auch das Wachstumspotential für die Baubranche – lässt sich aber nur nutzen, wenn diese die Aufgabe mit «massgeschneiderten» Planungs- und Ausführungsabläufen optimal löst.

«Erfolgreiche Bauerneuerung beginnt mit Diagnose», sagt Ernst Meier von Meier + Steinauer, der sich schon vor Jahren auf Bauerhaltungs- und -erneuerungsmassnahmen spezialisiert hat. Er vergleicht Gebäude gerne mit Menschen, denn auch sie sehen meist anders aus und sind selten von gleicher Konstruktion und Konstitution. Auch Gebäude haben Alters- und Abnutzungserscheinungen, die – nicht rechtzeitig erkannt und diagnostiziert – zu irreparablen Mängeln führen. Meier betont: «Beim Altbau haben wir es mit verschiedenen Bauteilen, unterschiedlich abgenutzt und gealtert, zu tun. Also ist es ein absolutes Muss für den Baufachmann zu ergründen, wo diese Mängel nach welchen Massnahmen rufen und welche Massnahmen miteinander verknüpft werden können oder müssen.» Denn häufig zieht die Küchen- und Badezimmerrenovation auch neue sanitäre Zu- und Ableitungen nach sich oder die vorschriftgemässe Sanierung der Heizungsanlage auch eine bessere Wärmedämmung und neue Fenster. Vielleicht hat sich auch die Nutzung verändert, und die 3-Zimmer-Wohnungen entsprechen nicht mehr dem Markt und könnten in 2- und 4-Zimmer-Wohnungen umfunktioniert werden. Oder die ehemalige Fabrik wird zum Wohn-, Kultur- und Gewerbezentrum.

28.1.-1.2.97

**SWISS
BAU 97**

Messe Basel.

FÜR 25 FRANKEN AN DIE SWISSBAU 97

Die Messe Basel bietet Spezialbillette zum Einheitspreis für die ganze Schweiz an. Die SBB organisieren Extrazüge. Bequem und günstig fährt, wer mit den öffentlichen Verkehrsmitteln die Swissbau 97, die Schweizer Baumesse, in Basel besucht, welche vom 28. Januar bis 1. Februar 1997 stattfindet. Die Messe Basel offeriert in Zusammenarbeit mit den Schweizerischen Bundesbahnen SBB und den Basler Verkehrsbetrieben BVB «Messe-Express-Tickets». Nur 25 Franken kosten die Einheitsbillette der 2. Klasse für Halbtaxabonnten beziehungsweise 50 Franken ohne Halbtaxabo. 1.-Klasse-Billette werden für 40 mit und 80 Franken ohne Halbtaxabo angeboten.

Die «Messe-Express-Tickets» sind ab einer beliebigen Ortschaft in der Schweiz im Generalabonnementbereich gültig. Inbegriffen sind auch die Tramfahrt zum Messeplatz und die Rückfahrt. Das Angebot der Messe Basel gilt exklusiv für die Besucherinnen und Besucher der Swissbau 97. Es lohnt sich bereits bei Anfahrten ab Zürich, Bern oder Luzern. Messebesucher aus der Ost-, West- und Süd-schweiz bezahlen weniger als die Hälfte des normalen Preises.

Die «Messe-Express-Tickets» zur Swissbau 97 können an allen Bahnhöfen gekauft oder beim Rail-Service (Tel. 157 22 22, Fr. 1.19/min) bestellt werden. Inhabern von Kreditkarten oder Postcard werden sie vom Rail-Service auf Wunsch zugesandt.

Die SBB setzen Extrazüge zur Swissbau 97 ein. Von Zürich über Aarau, von Zürich über Baden und Brugg, von Luzern über Zofingen und von Bern über Olten verkehren Extrazüge nach Basel. Diese fahren nach Basel Badischer Bahnhof, praktisch direkt vor die Tore der Messe Basel (5 Gehminuten). Abfahrtszeiten und weitere Informationen sind an allen Bahnhöfen sowie beim Rail-Service erhältlich.

BRUNO PIATTI AG

HALLE 212/STAND C65

An der Swissbau in Basel zeigt der führende Schweizer Küchenhersteller Piatti ein Neuheitenprogramm der Superlative. Neue Fronten und Vollauszug-System bereits im günstigen Basic-Programm, harmonische Farbreihen und Planungskonzepte bei Topline, attraktive Gestaltungsmodul und trendsetzende Produktinnovationen gehören zum Spektrum, das sich dem Besucher auf dem 300-m²-Messestand präsentiert. Das Piatti-Wandschranksprogramm gehört dazu und

beweist für einmal, dass es in sämtlichen Einsatzbereichen zu Hause ist. Bei allen Beispielen tritt speziell eines hervor: Qualität, Programm, Funktion und Innovation basieren auf eingehenden Analysen der Kundenbedürfnisse in den einzelnen Marktsegmenten. Zahlreiche Details wurden unter diesem Aspekt optimiert und weiterentwickelt und zum Nutzen des Kunden realisiert. Mit zwei Produktinnovationen werden darüber hinaus Küchenlösungen präsentiert, die in ökologischer und ökonomischer Hinsicht trendweisend sein werden.

ELECTROLUX

HALLE 202/STAND C22

Eine neue Generation freistehender Kühl- und Gefriergeräte der Firma Electrolux ist jetzt auf dem Markt. Im neuen Soft-Design strahlen sie nach aussen – ganz im Gegensatz zu ihrem Innenleben – Behaglichkeit und Wärme aus und entsprechen so dem Trend nach Wohnlichkeit – auch in der Küche.

Die neuen Soft-Design-Geräte sind nicht nur schön, sondern haben auch einiges an kühlem Komfort zu bieten. So können zum Beispiel Glasregale und Kühlboxen beliebig arrangiert werden. Für Flaschen sind verschiedene Plazierungen vorgesehen, und der Gefrierteil verfügt über transparente, pflegeleichte Schubladen. Auch Fächer mit Kältesperren und eine

separate Temperaturanzeige sind vorhanden. Steigt die Temperatur im Gerät an oder bleibt die Türe zu lange geöffnet, ertönt automatisch ein Alarmsignal. Weitere Vorteile sind die zahlreichen Temperaturzonen und die automatische Abtauvorrichtung.

Der sparsame Umgang mit Energie und Ressourcen ist bei Electrolux oberstes Gebot. Durch die strengen ökologischen Massstäbe bei der Entwicklung und Herstellung wird eine optimale Nutzung der Geräte über die ganze Lebensdauer sichergestellt, und eine umweltgerechte Entsorgung und Rezyklierung der verwendeten Materialien ist gewährleistet. Die neuen Kühl- und Gefriergeräte von Electrolux werden zum Beispiel bis zu 90 Prozent mit wiederverwendetem Stahlblech hergestellt.

V-ZUG AG

HALLE 202/STAND C35

Wenn am 28. Januar die Swissbau ihre Tore für 5 Tage öffnet, wird Basel einmal mehr zum wichtigsten Orientierungspunkt des grössten Schweizer Binnenwirtschaftssektors: der Baubranche.

Zukunftsgesicherte Lösungen für Küche und Waschraum werden auf dem Stand der V-ZUG AG präsentiert. Aus ZUG kommt nämlich ein weiterer bedeutender Schritt für mehr Spass beim Abwaschen. Der neue Geschirrspüler Adora ist die klar sparsamste, leiseste und günstigste Art, Geschirrschonend abzuwaschen. Dadurch wird das manuelle Spülen nochmals entscheidend teurer und umweltbelastender.

THERMA AG

HALLE 202/STAND C21

Die Therma AG präsentiert an der Swissbau 97 ihre komplett neue Generation von Haushaltapparaten, wie sie ab Frühjahr 1997 erhältlich sind. Ob Kochen, Backen, Braten, Kühlen oder Spülen: Die neuen Therma-Geräte sind sparsam im Verbrauch, aber nicht im Gebrauchswert. Das attraktive Design bietet nicht nur etwas fürs Auge – es setzt auch punkto Bedienungskomfort neue Wertmassstäbe.

Therma-Geräte werden nach ökoorientierten Konzeptionen gebaut. Werkstoffe und Herstellungsverfahren werden so gewählt,

Kochen mit Induktion ist der andere richtungweisende Massstab, den ZUG setzt. Mit dieser neuen Methode kann der Energieverbrauch um einen Viertel und die Kochzeit sogar um drei Viertel reduziert werden.

Aber nicht nur in der Küche setzt ZUG Akzente. Auch in der Waschküche stellt der Schweizer Branchenleader seine Kompetenz unter Beweis. Mit ihrem Reinheitsangebot «So sauber wie nötig, so umweltfreundlich wie möglich» demonstriert ZUG, wie nicht nur mit der Umwelt verantwortungsbewusst umgegangen, sondern auch zur Wäsche vorbildlich Sorge getragen werden kann.

dass von der Produktion bis zur Entsorgung ein verantwortungsvoller Umgang mit der Natur gewährleistet ist. Und wir achten darauf, dass mit Hilfe modernster Technologie immer die umweltbewusstere Variante gewählt wird und energiesparende Funktionen oberste Priorität geniessen. So konnten zum Beispiel, dank einem neuen Backofen-Konzept, die Aufheizzeiten weiter reduziert und der Stromverbrauch nochmals um über 10 Prozent gesenkt werden.

**SIEMENS
SCHWEIZ AG**

HALLE 202/STAND A34
HALLE 202/STAND A31

Unbedingt ansehen: Formschön und leistungsfähig, das ist Siemens. Star der Einbaugeräte sind die «unsichtbaren» Geschirrspüler SL65560. Diese Geschirrspüler können überall dort eingebaut werden, wo eine vollständige Integration erwünscht ist. Integration heisst hier Einbau hinter einer Türabdeckung. Diese Türabdeckung kann mit einer Original-Möbelfront realisiert werden. Keine Bedienungselemente stören die Möbelfront: Sie sind unsichtbar an der Innentür-oberkante plziert. Der Grossraumpüler hat zudem einen um fünf Zentimeter höheren Spülraum, ideal für das Schweizer Höhenraster. Mit einer Gesamthöhe von 86 Zentime-

tern finden nun darin mehr grosse Geschirrtile wie Schüsseln und Pfannen Platz.

Auch Waschmaschinen können heute voll integriert werden. Oder gar ein Wasch-und-Trocken-Vollautomat, wie der WK 61420. Siemens-High-Tech-Geräte, die man nicht sieht, hinter einer Norm-Küchenmöbeltüre versteckt. So können auch in Wohnküchen technische Haushaltgeräte installiert werden, ohne dass es allzu fest nach «Küche» aussehen muss. Auch beim Thema Sicherheit ist Siemens ein kompetenter Partner: Alle Siemens-Geschirrspüler und -Waschmaschinen sind mit Aqua-Stop ausgerüstet.

Einzelherde für das neue Kochvergnügen sind in der Soloherd-Familie vereint. 50 oder 60 Zentimeter Breite und bis zu sechs verschiedene Heizarten stehen dem Kochkünstler zur Verfügung. Dank versenkbarer Drehknöpfe ist ein unbeabsichtigtes Betätigen unmöglich: So werden die Siemens-Herde kindersicher. Und beim HL60023 sorgt ein Backwagen dafür, dass man sich beim Herausnehmen der Bleche die Finger nicht mehr verbrennt.

EINBAUKÜCHEN BEIM BAUEN «WEGSPAREN»?

Billiger bauen – dafür teurere Beschaffung durch die Mieter! Ursprünglich, vor den 50er Jahren, bestand die Küchenausstattung aus mehr oder weniger ideal plzierten Zu- und Ableitungen für das Wasser und allenfalls aus der Elektro- oder Gasinstallation. Später, bis in die 60er Jahre, wurde dann meist eine Spültischkombination durch den Sanitärinstallateur eingebaut. Zusammen mit dem Boom im Mietwohnungsbau ab den 60er Jahren setzte sich, im Gegensatz zu unseren Nachbarländern, die moderne Einbauküche im Mietwohnungsbau durch.

Dem Arbeitsbereich Küche wurde in der Folge immer intensiver die notwendige Beachtung geschenkt, sowohl in der Funktionalität als auch in der Gestaltung. Die Küche ist vielfach das wichtigste Argument für eine rasche Vermietung.

Heute ist die Einbauküche ein äusserst rationell gefertigtes Produkt «aus einer Hand»: Planung, Möbel, Geräte, Arbeitsflächen jeder Art, auch bei der Lieferung und Montage, gestützt auf eine ausgefeilte Logistik. Die Bauherrschaft bestellt die Küchen für ein oder mehrere Objekte, und dies seit langem mit bedeutenden Mengen- und Objektrabatten. Mit dem zentralen Vorgehen bei der Beschaffung ist jede dieser Küchen dank geringeren Vertriebs-, Bearbeitungs- und Logistikkosten weit günstiger als eine vergleichbare Einzelküche.

Die seit einiger Zeit zum Thema «günstigeres Bauen» immer wieder vorgebrachte Idee, die bauseitige Küche wegzulassen und die Beschaffung den Mietern zu überlassen, wäre ein volkswirtschaftlicher Unsinn, eine absolute Fehlrechnung: Der Mieter müsste nachher für seine «Einzelküche» sehr viel mehr auslegen oder dann bei der Ausstattung auf vieles verzichten. Günstiger würde das Wohnen mit Sicherheit nicht. Vielleicht würden die Küchenbauer wieder etwas mehr verdienen, wenn die professionellen Vergebungspraktiken weniger zum Zuge kämen. Die Konsequenzen für die Wohnkosten wären dagegen unerfreulich.

Die Küchenaussteller an der Swissbau sind Spezialisten für Neubauten und Renovationen. Die Fachleute an den Ständen beantworten gerne alle Fragen zum Küchenbau und zur individuellen Gestaltung von Einbauküchen.

HEINZ SCHMID

VIZEPRÄSIDENT VERBAND DER SCHWEIZERISCHEN KÜCHENBRANCHE



**Die neue
Swissbau:
Ideen am
Laufmeter.**

28.1.-1.2.97
**SWISS
BAU97**
Messe Basel.

BACHMANN BADMÖBEL

HALLE 331/STAND C35

Suchen Sie ein Badmöbel, das Stil und Architektur vereint? 4B Badmöbel zeigt an der Swissbau erstmals die neue Linie «cubissa». Funktion und schnörkelloses Design wird zu einem einzigartigen Möbelstück verbunden.

VERITHERM AG

HALLE 300/STAND C56

Wer für seine Heizung Geld ausgeben muss, sollte darauf bedacht sein, dieses in einen besseren Wärmeerzeuger und nicht in eine teure Kaminsanierung zu investieren. Die Kondensationstechnik ist die absolut günstigste Zusatzinvestition, die für eine Energiegewinnung getätigt werden kann. Die allfälligen Mehrkosten, welche durch die

günstige Abgasleitung bereits reduziert werden, lassen sich mit den Einsparungen amortisieren.

GRIESSER AG

HALLE 115/STAND D48

Griesser präsentiert neben einem Querschnitt durch das breite Rolladen- und Lamellensortiment in 1000 Farben vor allem Sonnenstoren und Markisen. Die neuen Kassetten-Markisen OPAL vereinen textilen Sonnenschutz mit diskreter Eleganz. Mit einer Kassettenhöhe von nur 145 mm ist die Markise sehr elegant, kompakt und lässt sich überall und bequem einbauen.

EGOKIEFER AG

HALLE 224/STAND M72

EgoKiefer zeigt eine Innovation: EgoVerre, eine revolutionäre Neuerung beim Isolierglas. Natürlich ist neben allen Neuheiten die gesamte Produktpalette zu sehen. Alle Fenstersysteme ebenso wie die umfangreiche Innen- und Aussentürenkollektion. Die Themen Sanierung, Renovation und Sicherheit erhalten auch dieses Jahr viel Raum.

STREBELWERK AG

HALLE 301/STAND E56

Die neuen Strebel-Entwicklungen machen das Heizen immer sparsamer, immer sauberer und immer günstiger. Zudem ermöglichen die enorme Sortimentsbreite und eine vielseitige Palette an handlichen System-

TRENDS UND INNOVATIONEN IN DER HAUSTECHNIK

Die Swissbau 97 ist schwerpunktmässig auf den Innenausbau ausgerichtet. Dabei spielen die Sparten Sanitär, Heizung, Lüftung und Klimatechnik eine wichtige Rolle. Ohne sie gibt es kein behagliches Klima sowohl im Wohn- wie im Arbeitsbereich. Ein solches ist aber sowohl im Sommer wie im Winter gefordert. Günstige Voraussetzungen für das Wohlbefinden der Menschen zu schaffen, ist denn auch die eigentliche Hauptaufgabe der Haustechnik. Der Mensch braucht Wasser, Luft und Wärme. Dies umschreibt die Wichtigkeit der Branchen, die sich mit diesen «lebensnotwendigen Themen» befassen. Mitbeachtet werden müssen aber auch die Energieeffizienz (haushälterischer Umgang mit der Energie) und der Umweltschutz (Reduzierung der Emissionen, Luftreinhaltung). Schliesslich haben in letzter Zeit auch die Bemühungen, den Elektrizitätsverbrauch bei den Hochbauten und den haustechnischen Anlagen zu senken, Resultate gezeigt.

FRANZ STOHLER, ING. SWKI

komponenten das Eingehen auf anspruchsvolle Bedürfnisse bei Sanierungen und Neubauten.

KELLER TREP- PENBAU AG

HALLE 223/STAND E82

Als Blickfang wird dieses Jahr vor allem ein Spiel mit neuartigen Materialkombinationen zu begutachten sein: Eine freitragende Treppe des faszinierenden Typs «Patent Treppenmeister» in kanadischem Ahornholz mit matt verchromten Metallsprossen, eine klassische Keller-Spindeltrappe in heller Buche mit glänzenden Chromsprossen, eine Eichentreppe mit Wandwangen und Ei-

chensprossen, die oben und unten vergoldete Metallmanschetten aufweisen, und – derzeit stark im Trend – eine eigentliche Öko-Treppe mit Holz aus längsverzinkten Buchenplatten und weiss kunststoffummantelten Metallsprossen. Sämtliche Treppenmeister-Treppen werden selbstverständlich stets auf die individuellen Wunschmasse der Kundschaft gefertigt. Wem ein Besuch an der Swissbau nicht möglich ist, dem sei eine der drei ständigen Treppenausstellungen der Firma Keller empfohlen. Willkommen in Basel, Schönbühl, Dietikon oder Lenzburg!



Die neue
Swissbau:
Ideen am
Laufmeter.

28.1.-1.2.97
**SWISS
BAU97**
Messe Basel.

wohnen

72. Jahrgang erscheint monatlich

OFFIZIELLES ORGAN

SVW/ASH/ASA, Sektion Nordwestschweiz SVW, Sektion Zürich SVW, Hypothekar-Bürgschaftsgenossenschaft HBG, Logis Suisse SA.

HERAUSGEBER

Schweizerischer Verband für Wohnungswesen SVW, Dachorganisation der gemeinnützigen Wohnbau-genossenschaften.

Präsident René Gay, Geschäftsführer Dr. Fritz Nigg.

VERLAG

Bruno Burri, Daniela Gibel

VERANTWORTLICHE REDAKTION

Mike Weibel, Bruno Burri, Karin Brack (Urlaub), Elisabeth Jacob.

Ständige Mitarbeiter/innen:

Stefan Blum, Michael Kaufmann, Fritz Nigg, Béatrice Tschudi. SVW, Bucheggstrasse 109, 8057 Zürich, Telefon 01/362 42 40, Telefax 362 69 71, Redaktionsschluss am Ersten des Vormonates bzw. auf Absprache.

VISUELLES & TYPOGRAFISCHES KONZEPT

RSA Ron Stocker Art
Neumarkt 15, 8001 Zürich
Telefon 01/251 01 71
Telefax 01/251 01 27

DTP, DRUCK, SPEDITION

gdz AG Zürich, Spindelstrasse 2,
Postfach, 8021 Zürich,
Telefon 01/488 81 11
Telefax 01/488 83 00

INSERATEVERWALTUNG

Hannes WieLand, Klausstrasse 33,
Postfach, 8034 Zürich,
Telefon und Telefax 01/381 98 70
Romedia, Aldo Rodesino, Mittelstr. 20, Postfach, 8034 Zürich,
Telefon und Telefax 01/422 41 41
Insertionsschluss jeweils am 10. des Vormonates.

AUFLAGE

Basisjahr 1995
16 923 verkaufte Auflage



MEIER + STEINAUER AG

HALLE 101/STAND B27

Projektieren in der Bau-erneuerung bedingt methodisches Vorgehen und den Einsatz eines Computers. Nur mit Hilfe aktueller Arbeitsmittel kann rationell diagnostiziert, können vielfältige Lösungsvarianten effizient aufbereitet und der Bauherrschaft zuverlässiges Zahlenmaterial zur Verfügung gestellt werden. Die Planungsarbeit der Bau-erneuerung ist anders anzugehen als beim Neubau: Zwischen der Projektierung auf der grünen Wiese, also dem Kreieren von neuem Volumen einerseits, und der Auseinandersetzung mit bereits gebauten Gebäuden andererseits besteht ein enormer Unterschied. Das Projekt renovaPro stützt sich auf Arbeiten des Impulsprogrammes «Bau-erneuerung» des Bundesamtes für Konjunkturfragen ab und versucht die dort formulierten Gedan-

ken aufzunehmen, weiter auszubauen und praxisbezogen anzubieten.

Beim Entwurf in der Bau-erneuerung wird ein Gebäude in seine Elemente zerlegt. Diese müssen einzeln diagnostiziert und die Instandsetzungsmassnahmen samt Kosten festgelegt werden. Durch das Variantenstudium – welches die Auswahlpalette für das Vorprojekt schafft – gibt es folglich grosse Mengen von Daten und Informationen, die nur mit geeigneter EDV-Unterstützung bearbeitet werden können. Wurde das Vorprojekt/Projekt aus den verschiedenen Variantenvorschlägen ausgewählt, muss der element- oder objektbezogene Massnahmenplan in eine unternehmerbezogene Beschreibung der Arbeiten, genannt Arbeitsplan, umgeformt werden. Diese Umformung der Elemente in der Arbeitsgattung nach BKP erfolgt mit renovaPro automatisch.

Das Softwarepaket renovaPro ist ein EDV-Hilfsmittel,

das von der Diagnose via Standardinstandsetzung über das Variantenstudium zum Vorprojekt/Projekt führt. Der Beschrieb des Vorprojektes ist so detailliert, dass er als Vorlage für die Erarbeitung der Submission dienen kann. Die Softwarelösung renovaPro läuft unter Windows 3.x, Windows 95 und Windows NT. Die Lösung ist als Einzelplatzsystem oder im Netzwerk einsetzbar.

renovaPro ist eine Weiterentwicklung der Softwarelösung RENOVA und wurde in Zusammenarbeit mit Martin Halter, dipl. Arch. ETH/SIA, Wädenswil, und Meier + Steinauer AG, Architekten, Zürich, realisiert.

SCHULTHESS MASCHINEN AG

HALLE 202/STAND C71

Schulthess knüpft auch bei der SPIRIT-Generation konsequent an seine Tradition hochwertiger und langlebiger Schweizer Qualitätsprodukte an, erfolgt doch die Herstellung der Geräte ausschliesslich im Werk in Wolfhausen. Das neue SPIRIT-Sortiment

umfasst aktuell bei den 5-kg-Waschautomaten je ein Top-, ein Standard- und ein integrationsfähiges Modell mit Vortüre (z. B. für Wirtschaftsräume, Badezimmer oder für die Küche). Die SPIRIT-Wäschetrockner im Füllbereich 5 kg umfassen je ein Abluft- und ein Kondensationsmodell. Alle Modelle sind ab Anfang März 1997 lieferbar.



Die neue Swissbau: Ideen am Laufmeter.

28.1.-1.2.97
SWISS BAU97
Messe Basel.

KW-TECHNIK

HALLE 202/STAND C13

Lassen Sie sich verzaubern von der faszinierenden Umgebung einer Wüste. Trocknen, das wird in diesen Regionen von der Natur gemacht. Was in der Wüste Sonne und Hitze erledigen, wird bei uns durch Lufttrockner für jeden Bereich erarbeitet.

Die Firma KW-Technik zeigt im Bereich der Wäschetrocknung ein sensationelles patentiertes Rohrtrocknungssystem aus Schweden. Trockener in so kurzer Zeit geht es wirklich nicht mehr. Bei diesen Geräten wird über Rohre, auf welche gleichzeitig das Wäschegut gelegt wird, direkt die trockene Luft in die nasse Wäsche geblasen. Vor allem in grossen Liegenschaften, Heimen oder Hotels ist diese schonende und sehr schnelle Trocknungs-

art ideal. Da in kurzer Zeit sehr viel Wäsche getrocknet werden kann, sind weniger Trockenräume nötig. Dies ergibt je nach Objekt bedeutende Kosteneinsparungen und natürlich zufriedene Mieter.

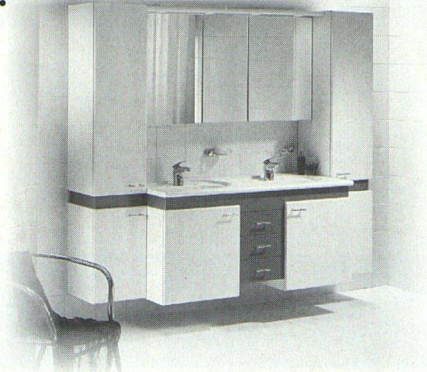
Auf immer grössere Beliebtheit stösst der bei der Firma KW-Technik produzierte Clou-Wäschetrockner. Dieses leistungsstarke, formschöne und preisgünstige Gerät wird in Ein- bis Sechsfamilienhäusern besonders geschätzt. Verlangen Sie an der Swiss-Bau für diese gute Alternative zum Tumbler gleich eine Offerte mit der idealen Kombination des Deckentrocknerliftes, für eine besonders bedienungsfreundliche Art, Wäsche aufzuhängen.



Die neue Swissbau: Ideen am Laufmeter.

28.1. - 1.2.97
SWISS BAU 97
Messe Basel.

Suchen Sie aussergewöhnliche Badmöbel? Dann kommen Sie an die Swissbau, wir schenken Ihnen den Eintritt.



Verlangen Sie noch heute unter Telefon 041 914 59 59 bei 4B Badmöbel eine **Gratis-Eintrittskarte** für die Swissbau. Dann sehen Sie am Stand C35/Halle 331 die aussergewöhnlichen Badmöbel, die **alle Ihre Wünsche erfüllen**.

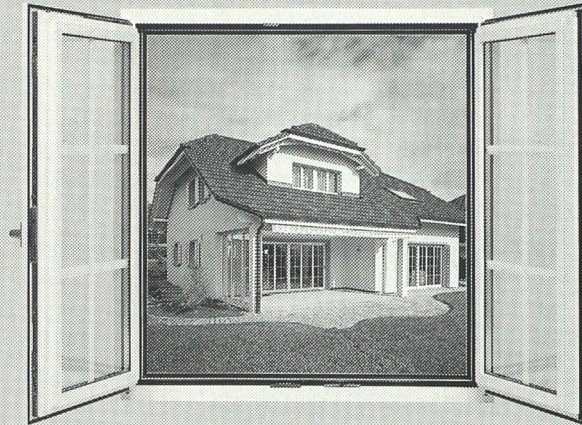
Übrigens: unter Telefon 041 914 59 59 erhalten Sie auch die ausführliche Badmöbel-Dokumentation.

4B
Badmöbel
Möbel fürs Bad

4B Badmöbel AG
6281 Hochdorf
Tel. 041 914 59 59
Fax 041 914 59 99

8038 Zürich
Tel. 01 482 06 63
Fax 01 481 62 02

Kunststoff-Fenster



Nutzen Sie unsere 20-jährige Erfahrung in der Fenster-Sanierung und überzeugen Sie sich von unserem ausgezeichneten Preis-Leistungsverhältnis



Alpstege Fenster AG
Alte Hallwilerstrasse 272
5724 Dürrenäsch,
Tel. 062 777 11 17
Fax 062 777 35 60

Wir wünschen:

- Prospekt Kunststoff-Fenster
 Unverbindliche Beratung

Name:.....

Adresse:.....

Ort:.....